

zu folgen. Von hier war selbst in der Dunkelheit die Aussicht auf Gamla Stan spektakulär. Die Lichter der Altstadt spiegelten sich im Riddarfjärden und zauberten bunte Reflexe auf die graue Wasserfläche.

Annika hatte dafür leider so gar keinen Blick. Fröstelnd schlang sie die Arme um sich. Unter der Plüschjacke trug sie lediglich ein dünnes Abendkleid, dazu offene Highheels.

»Ich dachte, wir gehen hinauf nach Mosebacke.« Sie war hörbar unzufrieden.

Jon warf verstohlen einen Blick auf seine Armbanduhr. Noch drei Minuten bis Mitternacht. Einzelne Böller waren bereits zu hören.

Genau jetzt musste er ihr die Frage aller Fragen stellen. Dann konnte sie ihm ihr Jawort geben und überglücklich in seine Arme sinken, gekrönt vom Stockholmer Feuerwerk.

Hastig zog er den Brillantring aus seiner Tasche, der ihn zwei Monatsgehälter gekostet

hatte. »Annika, ich liebe dich!« Eigentlich hatte seine Stimme bewegt klingen sollen, das hatte er lange genug zu Hause geprobt. Doch jetzt schossen irgendwelche Idioten nicht weit entfernt eine ganze Serie von Knallkörpern in die Luft und Jon musste laut rufen, damit Annika ihn verstehen konnte. »Willst du mich heiraten?«

Sie schaute ihn so entgeistert an, dass er im ersten Moment glaubte, sie hätte seine Frage nicht verstanden. Ihr Blick wurde abweisend. »Spinnst du? Nein, ich will dich nicht heiraten!«

Ihre Augen glänzten gierig, als sie auf den Ring in seiner Hand schaute, doch an ihrer Entscheidung änderte das nichts. »Niemals!«, bekräftigte sie ihre Absage, drehte sich um und machte sich schimpfend an den Abstieg. »Und für so einen Blödsinn musste ich den ganzen vereisten Weg nach oben steigen?«

Das Feuerwerk über Stockholm brach los und untermalte ihren Abgang in bunten Fontänen.

Jon schaute ihr fassungslos nach. Ganz fest umklammerte seine Hand den Ring, während sein Herz zerbrach. Plötzlich schien das Schmuckstück in seiner Hand zu brennen, Jon konnte es kaum ertragen. Er wandte sich um, holte aus und schleuderte den wertvollen Ring weit von sich fort.

*Vier Monate später*

# Kapitel 1

*... Bertil stieß einen tiefen Seufzer aus, doch Kommissar Lars Dahlström lachte nur. »Der Täter sitzt hinter Gittern, meine Arbeit ist getan.« Mit einer knappen Verbeugung wandte er sich um und ging aus dem Zimmer.*

Eva tat es Bertil gleich und stieß einen tiefen Seufzer aus. Dann schloss sie die Augen und wartete darauf, dass die Spannung in ihrem Körper wenigstens ein bisschen nachließ.

Es war vollbracht. Mit exakt einem Monat Verspätung hatte sie ihren Kommissar